Smart starten statt warten: Einstieg in die kommunale Digitalisierung

24.02.2026 – Regionalkonferenz Geestland Workshop B

Anna-Maria Chatzi, Urban Catalyst | Julian Böltes, Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Smart City
DIALOG

Input Smart Starten

Was bedeutet Smart Starten?

„Wir brauchen erst eine vollständige Strategie.“

- **Handlungsdruck steigt:** Digitalisierung der Daseinsvorsorge ist Pflicht – Ressourcen bleiben knapp
- **Start wird jedoch immer wieder vertagt:** Es fehlen „noch“ Personal, Geld oder Technik

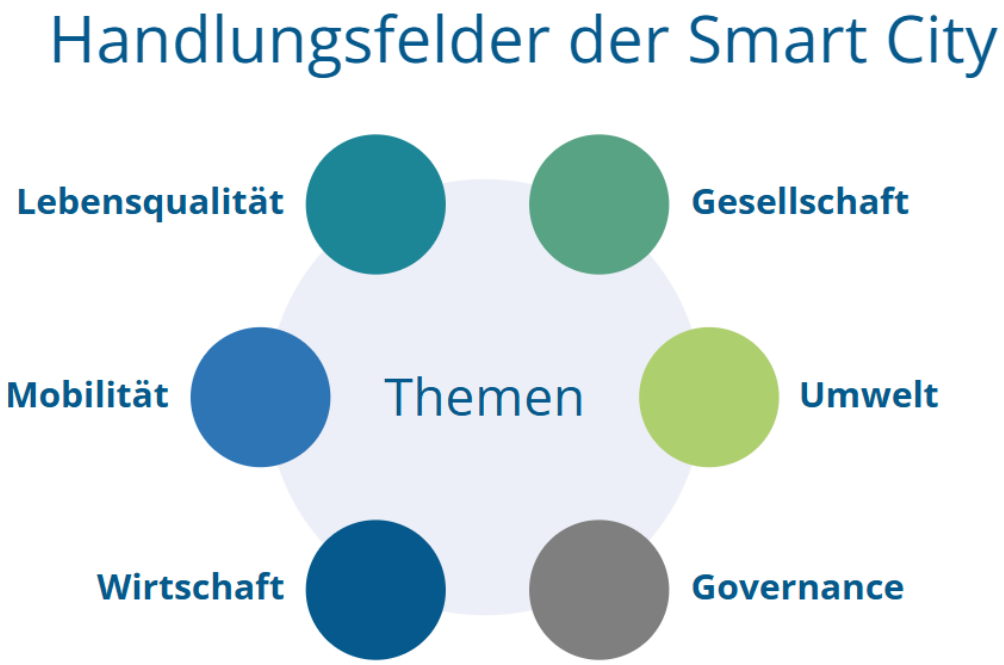
- **Smart Starten** bedeutet die kommunale Digitalisierung problembezogen zu beginnen
- **Smart City ist ein Prozess - kein Titel**

Input Smart Starten

Wo anfangen?

„Digitalisierung ist vor allem eine technische Frage.“

- Smart City verbindet Stadtentwicklung, Daseinsvorsorge und Innovation über viele Handlungsfelder hinweg.
- Digitalisierung ist **kein Selbstzweck**, sondern Mittel zur besseren Problemlösung



Input Smart Starten

Was funktioniert fast immer? Vier Start-Bausteine

Bürgerservice-Prozess

Digitale Meldung von Straßenschäden, Online-Formulare für wiederkehrende Anliegen…

Interner Verwaltungsprozess

Digitale Wissenssammlung, Pilot für ein digitale Verfahren…

Kleine Anwendung

Einfache Kartenanwendung, kleines Dashboard, offene Daten, Sensorik Pilot…

Beteiligung

Online-Feedbackformat, transparente Projektkommunikation…

Input Smart Starten

Praxisbeispiele

In Lemgo wurde eine **smarte Einsatzkräfteortung** entwickelt, bei der die Standorte von Einsatzteams – z. B. Sanitätsdienst, technische Hilfe und Versorgung – **in Echtzeit per App erfasst werden können**.

Dies ermöglicht der Einsatzleitung bei Großveranstaltungen, Schadenslagen oder Evakuierungen einen präzisen Überblick über alle Kräfte vor Ort.

© Alte Hansestadt Lemgo

Warum ist das ein guter Einstieg?

- nutzt **verfügbare, einfache Technik** (Smartphones & Open-Source-Apps)
- verbessert Koordination und Reaktionszeit direkt spürbar
- Eignet sich gut für einen **Pilot im Katastrophenschutz oder Veranstaltungsmanagement**

© Alte Hansestadt Lemgo

Input Smart Starten
Praxisbeispiele

Die Stadt Regensburg hat mit dem **„Labor der kreativen Köpfe“** ein ko-kreatives Format geschaffen, das Verwaltung, Kreativwirtschaft und lokale Akteur*innen zusammenbringt.

Gemeinsam werden hier digitale Lösungen für kommunale Herausforderung entwickelt und erprobt.

© Stadt Regensburg, Dominik Hupf

Warum ist das ein guter Einstieg?

- niedrigschwelliger Einstieg über **Zusammenarbeit statt Großtechnik**
- schnelle Prototypen und **sichtbare erste Schritte** im Alltag
- stärkt **lokale Netzwerke** und Innovationskultur → gute Grundlage für weitere Digitalisierungsschritte

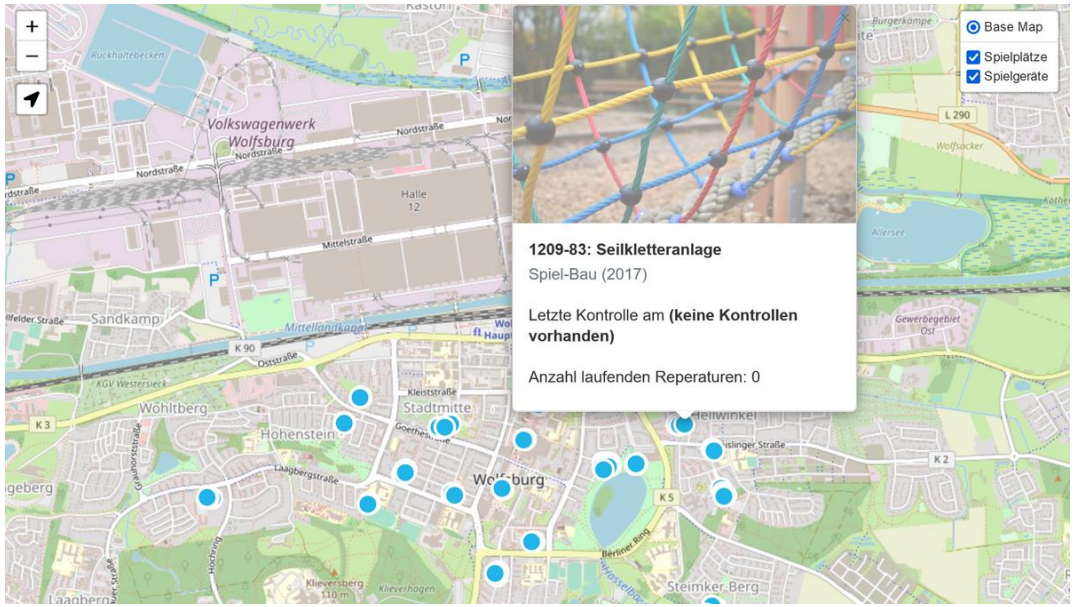
© Stadt Regensburg, Dominik Hupf

Input Smart Starten

Praxisbeispiele

Die Stadt Wolfsburg hat eine **Open-Source-Software zur Verwaltung kommunaler Objekte** entwickelt, z. B. für Spielplätze & Grünflächen.

Der „**Open Playground Manager“** macht interne Abläufe wie Dokumentation effizienter und kann leicht auf andere Anwendungsbereiche oder Kommunen übertragen werden.



© Stadt Wolfsburg

Warum ist das ein guter Einstieg?

- konkretes Tool mit klarer **begrenzter Aufgabe**
- niedrigschwellig nutzbar
- offen und übertragbar → gute Grundlage für einen Pilot

Input Smart Starten

Der Weg zu zweit ist halb so weit

„Ohne große Ressourcen lohnt es sich nicht.“

Kooperation als Schlüssel zur Smart City

- Profitieren von den Erfahrungen, dem Wissen & der Lösungen anderer Kommunen
- Maßnahmen gemeinsam als **interkommunale Kooperation** stemmen
- Vorhandene Angebote & Ressourcen nutzen

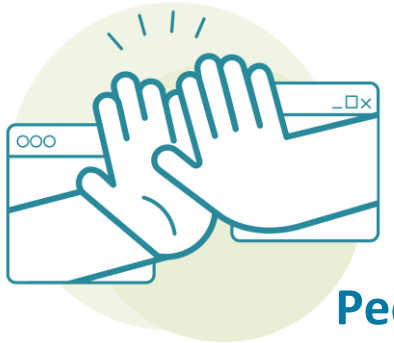
Input Smart Starten

Zusammenfassung

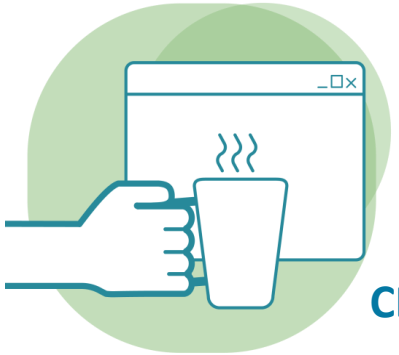
- Digitale Daseinsvorsorge ist kein Luxus sondern Notwendigkeit
- Planen Sie Maßnahmen problembezogen – vom Bedarf her, nicht von der Technik
- Nachnutzen statt neu erfinden – Orientieren Sie sich an den Erfahrungen, dem Wissen & den Lösungen anderer Kommunen
- Starten sie gemeinsam - Suchen Sie die Kooperation mit anderen Kommunen, der Zivilgesellschaft und weiteren Stakeholdern

Smarte Angebote für alle Kommunen im Überblick

Initial-beratungen



Peer-Learnings



CDO-Forum

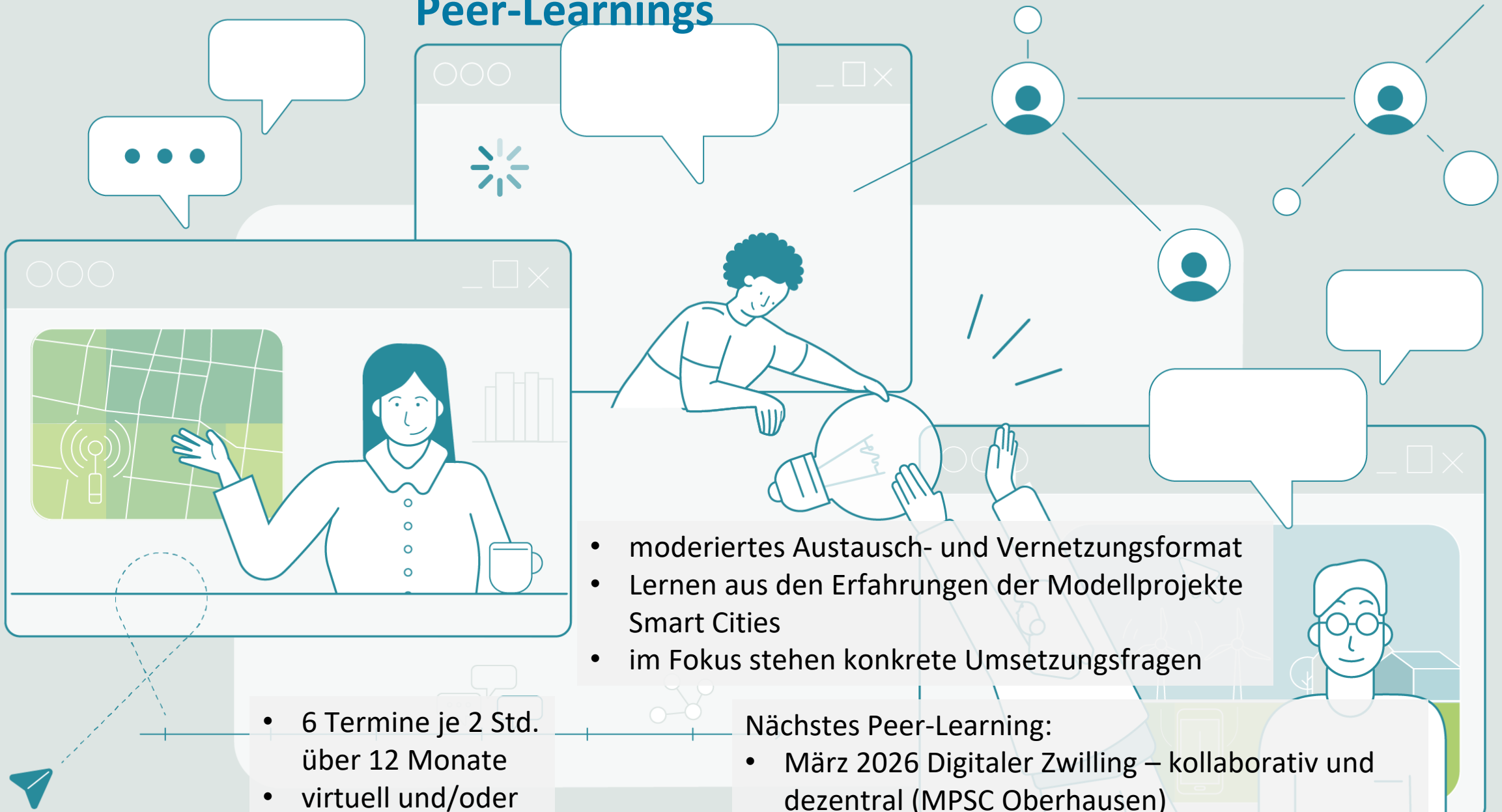
Anmeldung

Themen-werkstätten

Regional-konferenzen

Smart City Akademie

Peer-Learnings



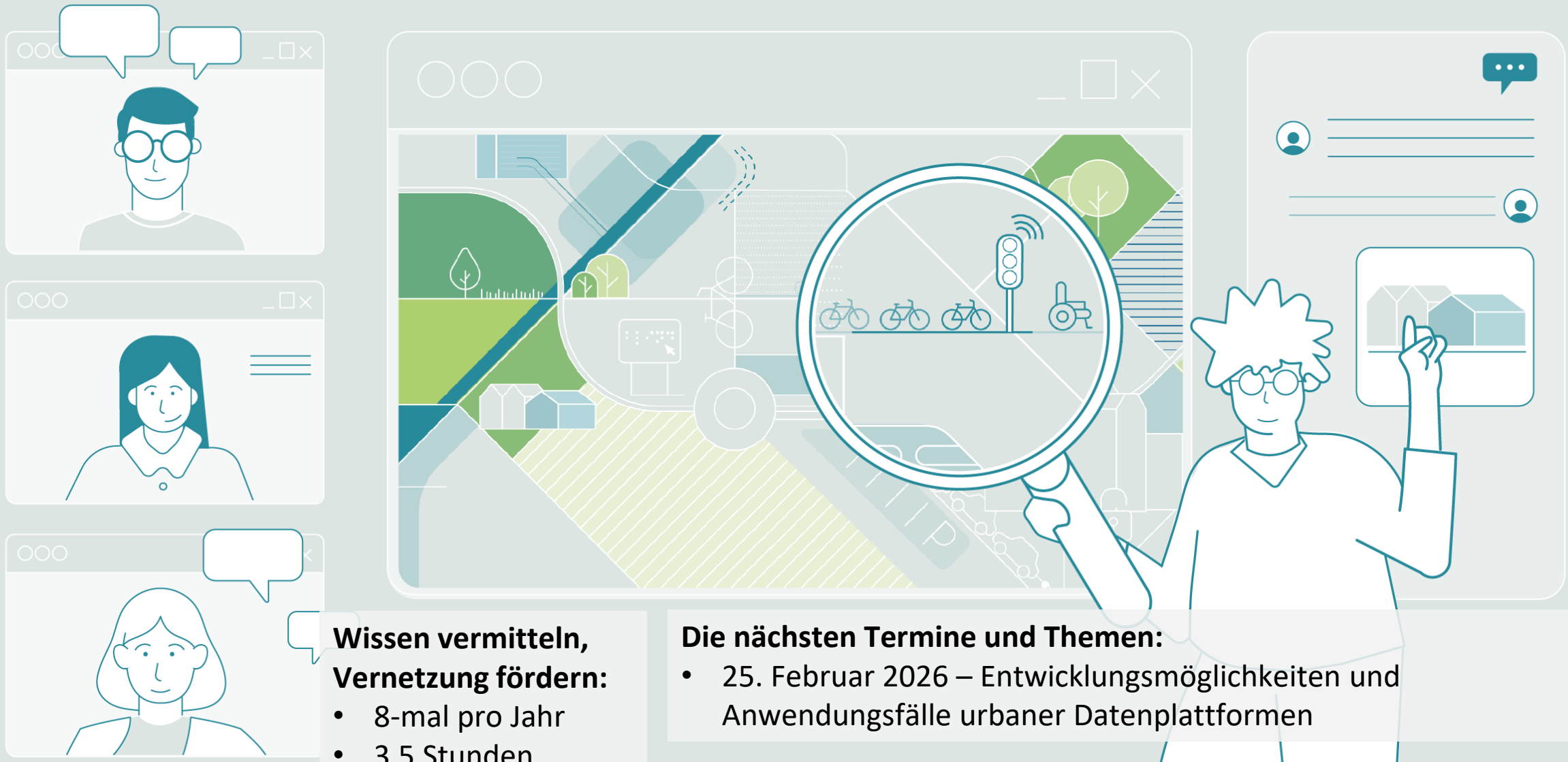
- moderiertes Austausch- und Vernetzungsformat
- Lernen aus den Erfahrungen der Modellprojekte Smart Cities
- im Fokus stehen konkrete Umsetzungsfragen

- 6 Termine je 2 Std. über 12 Monate
- virtuell und/oder vor Ort

Nächstes Peer-Learning:

- März 2026 Digitaler Zwilling – kollaborativ und dezentral (MPSC Oberhausen)

Themenwerkstätten



Wissen vermitteln, Vernetzung fördern:

- 8-mal pro Jahr
- 3,5 Stunden
- virtuell

Die nächsten Termine und Themen:

- 25. Februar 2026 – Entwicklungsmöglichkeiten und Anwendungsfälle urbaner Datenplattformen

Das CDO-Forum

Das CDO-Forum dient der Vernetzung und dem Austausch zwischen Kommunen zu innovativen kommunalen Digitalisierungsprojekten. Im Fokus stehen dabei die Praxisnähe und Adaptierbarkeit der Projekte.

Das Format richtet sich an Digitalisierungsverantwortliche und Smart-City-Managerinnen aus allen deutschen Landkreisen und Kommunen – von Großstädten bis hin zu kleinen Gemeinden.

- 10-mal pro Jahr, mittwochs 13 bis 14 Uhr, virtuell

Information

Sie möchten im Verteiler aufgenommen werden? SmarteKommunen@iqib.de

Die Smart City Akademie

Die Smart City Akademie ist ein kostenfreies, virtuelles Weiterbildungsangebot für kommunale Mitarbeitende. Ziel der Akademie ist die Wissens- und Kompetenzvermittlung rund um den Themenkomplex smarter Städte und Regionen.

Es werden sowohl einzeln **buchbare Wahlmodule aus fünf Themenfeldern** als auch das **neu aufgelegte Qualifizierungsprogramm Smart City Managerin / Manager** angeboten.

Information & Anmeldung

Sie möchten grundlegende Kompetenzen erwerben?

➢ Qualifizierungsprogramm Smart City Managerin / Manager

Sie möchten Ihre Kenntnisse in bestimmten Themenbereichen erweitern?

➢ Wahlmodule (Smart City Akademie)

Wissen auf Smart City Dialog Webseite

- Über 600 geförderte Maßnahmen aus dem Modellprogramm „Smart Cities“
- 400+ Publikationen, Audios & Videos zu smarten Städten und Regionen
- Aktuelle Forschung & Studien des BBSR im Überblick
- Praxisnahe Smart City Lösungen aus Kommunen
- Smarte Tools: Vorlagen, Muster, interaktive Datenbanken (z. B. Roadmap zur Skalierung)
- Smart City Blog: Austauschraum zwischen Wissenschaft & Praxis

Arbeits- und Entwicklungsgemeinschaften & Themengruppen

Maschinenraum der MPSC-Initiative

© Creative Climate Cities

Urbane Digitale Zwillinge

Gemeinsam fördern wir in der Arbeitsgruppe die Entwicklung Urbaner Digitaler Zwillinge – "smarte" Stadtmodelle zur Visualisierung, Analyse, Bewertung, Planung, Prognose, Simulation und zur fundierten Entscheidungsfindung komplexer städtischer Systeme.

© Creative Climate Cities

Smarte Regionen

Der ländlich geprägte Raum sieht sich im Vergleich zu Städten auch hinsichtlich der digitalen Transformation besonderen Herausforderungen ausgesetzt, unter anderem im Management und bei thematischen Schwerpunkten.

© Creative Climate Cities

Ankerorte des digitalen Wandels

Das Thema Ankerorte und Anlaufstellen für die Smart City und die smarte Region beschäftigt aktuell viele Smart-City-Kommunen - heißen diese Orte nun Regio-Hubs, Stadtlabore, Innovationsräume, Maker-Spaces oder Dorfbüros.

© Creative Climate Cities

Raumwirkungen der Digitalisierung

© Creative Climate Cities

Monitoring und Wirkungsmessung

© Creative Climate Cities

City Apps

Link zu den AEGs

Ankerorte des digitalen Wandels, Jan Abt (Difu), E-mail: abt@difu.de

City Apps, Tizia Grether (Fraunhofer IESE), E-mail: tizia.grether@iese.fraunhofer.de

Klimaschutz, Klimaanpassung und Resilienz, Franziska Sahr (KWB), E-Mail: franziska.sahr@kompetenz-wasser.de

Raumwirkungen der Digitalisierung, Johanna Amtmann (Urban Catalyst), E-mail: amtmann@urbancatalyst.de

Smarte Regionen, Lilly Schnell (Difu), E-mail: schnell@difu.de

Urbane Datenplattformen, Jasmin Gorlt (Fraunhofer IESE), E-mail: jasmin.gorlt@iese.fraunhofer.de

Urbane Digitale Zwillinge, Dr. Nadine Kuhla von Bergmann & Dr. Rosa Thoneick (CCC), E-mail: mpsc@creativeclimatecities.org

Wirkungsmessung und Monitoring, Susanne Buck (Fraunhofer IAO), E-mail: Susanne.Buck@iao.fraunhofer.de

Praxiswissen teilen. Wirkung entfalten.

- konkrete Praxiseinblicke aus den Modellprojekten Smart Cities
- übertragbare Lösungsansätze für unterschiedliche kommunale Kontexte
- Diskussionen zu Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen bei der Verstetigung
- interaktive Werkstätten zu Kommunikation, Daten, Organisation und Umsetzung
- Raum für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Weiterdenken

Was funktioniert wirklich und wie lässt sich gute Praxis gemeinsam skalieren?

Melden Sie sich jetzt an.

(Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze sind begrenzt.)

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Smart City
DIALOG

Vielen Dank!